

ZUR TOPOGRAPHIE DER SAMOTHRAKISCHEN PERAIA

Drys, Mesambria, Orthagoria

Das Festlandsgebiet von Samothrake umfaßte einen Teil der Mündungsebene des Hebros mit dem Hauptort Zone, dessen Lage wegen des Fehlens unmittelbarer Siedlungsreste zwar nicht genau festliegt, das aber nach Herodot und zahlreichen Einzelfunden beim heutigen Makri lag¹⁾, und dem westlich angrenzenden Küstengebiet bis Maroneia. Nur dieses Stück soll uns hier kurz beschäftigen, also die Küstenstrecke westlich des Kaps Serreion, heute Makri, deren natürliche Grenze gegen Maroneia der Karakusch-dag ist. Hdt. VII 108, 2 nennt hier nur allgemein τὰ Σαμοθρόκια τείχεα, deren westlichstes Mesambria sei. Hekataios FGrH I 1 fg. 160 bei Steph. Byz. s.v. und Skylax 67 ergeben als weiteren Namen Drys, den offenbar bedeutendsten Ort dieser Küstenstrecke. Als mit der Tributerhöhung im attischen Seebund 424 v. Chr. die samothrakische Peraia selbstständig veranlagt wurde, wurde Drys mit einer Summe von 1 Talent eingesetzt neben Zone mit 2 Talenten, IG I² 64, 119f. Meritt Tribute lists I 158 (II 44) A 10 Z. V 29f. Im 4. Jh. v. Chr. war Drys befestigt, Polyain. II 22, 3 und Besitz des Iphikrates als Gabe seines Schwiegervaters Kotys, Demosth. XXIII 132. Harpokr. s. v. Theopomp FGrH II B 115 fg. 161 erwähnte Drys im Verlauf des Feldzugs Philipps II. gegen Kersobleptes im Jahre 347/6 v. Chr., Harpokr. s. v. In der Zeit um 300 v. Chr. erscheinen die Δρῦται in einer delphischen Inschrift, Fouilles de Delphes III 1 nr. 497 Z. 5. L. Robert Hellenica I 81 ff. und in der Kaiserzeit wird es wohl noch einmal in der Form Δρύαι als Dorf

1) Hdt. VII 59, 2. Skylax 67. Kazarow Arch. Anz. 33, 1918, 56ff. Casson Macedonia 92. Meritt Tribute lists I 518. II 86. IV 134. Zu Zone sonst den noch nicht gedruckten Artikel in RE Suppl. Bd. XV. Zur samothrakischen Peraia und ihrer Geschichte allgemein Fredrich IG XII 8 S. 39f. Seure BCH 24, 1900, 147ff. Perdrizet REG 22, 1909, 33ff. Roussel BCH 63, 1939, 133ff. L. Robert Gnomon 1963, 57 A. 1. 77ff. Hesp. 37, 1968, 220f.

von Traianupolis genannt, BCH 1913, 148f. nr. 51 Z. 15, Robert Hellenica I 90ff²⁾).

Antike Siedlungen oder Siedlungsspuren sind in diesem Gebiet von O nach W an drei Stellen bekannt, einmal an der Küste sw. des Dorfs Dikili-tasch (h. aml. Dikella), sodann eine große antike Siedlung an der Mündung des Schapli dere sw. des heute Mesembria genannten Dorfs, früher Güvendik, und drei km weiter westlich in der kleinen Mündungsebene des Yala dere³⁾. An der erstgenannten Stelle befinden sich nur ganz geringe Reste spätrömischer Zeit mit Gräbern ebenfalls aus spätrömischer Zeit, also wohl nur ein Gutshof, und auch die Reste am Yala dere sind dürftig⁴⁾. Dagegen lag an der Mündung des Schapli dere an seiner Ostseite unmittelbar an der Küste ein größerer befestigter antiker Ort, der in den letzten Jahren in mehreren Kampagnen ausgegraben wurde. Die Stadt zog sich von der Ebene hangaufwärts, der an der Küste vom Meer abgerissene, einmal erweiterte Mauerring hatte einen Umfang von $1\frac{2}{3}$ km, die Nekropole lag in der Ebene unter der Stadt, und die zahlreichen Einzelfunde aller Art reichen von der archaischen bis in die Kaiserzeit⁵⁾.

Dieser bedeutende, durch das ganze Altertum bestehende und befestigte Ort muß also Drys sein. Kazarow hatte zwar dafür den Namen Mesambria vorgeschlagen⁶⁾ und das ist seither allgemein und auch von den Ausgräbern übernommen worden, und wie o. gesagt, heißt das heutige Dorf in der Nähe nun amtlich Mesembria. Das ist aber unmöglich, da das nur bei Herodot und später nie mehr genannte Mesambria dafür offenbar zu un-

2) Weiteres zu Drys RE Suppl. Bd. XV.

3) S. dazu Kazarow Arch. Anz. l. c. 3 ff. mit Karte 1:200000 S. 1 ff.

4) Kazarow 33 f. Vavritsas Πρακτ. 1967, 95. Taf. 71-73. *Τὸ ἔργον τῆς Ἀρχαιολογικῆς Ἐταιρείας* 1967, 70 ff. D. Lazarides *Μαρώνεια καὶ Ὁρθαγορία* (Ἀρχαῖες Ἑλληνικὲς πόλεις Heft 16), Athen 1972, 46.

5) Kazarow l. c. 3 ff. Kotzias BCH 64/5, 1940/41, 250 ff. Arch. Anz. 62, 1942, 189 f. Lazarides BCH 73, 1953, 404 ff. Vavritsas Πρακτ. 1966, 67 ff. Taf. 65-72. 1967, 89 ff. Taf. 67-71. 1968, 80 ff. Taf. 56-62. 1969, 59 ff. Taf. 71-91. 1970, 66 ff. Taf. 87-115. 1971, 119 ff. Taf. 147-160. *Τὸ ἔργον* 1966, 63 ff. 1967, 66 ff. 1969, 69 ff. 1970, 58 ff. BCH 91, 1967, 729 ff. 1968, 926 f. 1970, 1079 ff. 1971, 987 ff. 1972, 746. D. Lazarides *Σαμοθράκη καὶ ἡ Περαιὰ τῆς* (Ἀρχαῖες Ἑλληνικὲς πόλεις Heft 7), Athen 1971, 32 und Anm. 138. G. Bakalakis *Ἀρχαιολογικὲς ἐρευνες στὴ Θράκη*, Saloniki 1961 habe ich nicht einsehen können. Gesamtplan Lazarides *Σαμοθράκη* Abb. 48-50.

6) Arch. Anz. l. c. 33.

bedeutend war⁷⁾, und Mesambria als westlichster Ort der samothrakischen Peraia offenbar in den Resten am Yala dere angesetzt werden muß, die sonst auch namenlos blieben. Man ist auf den Ausweg verfallen, Drys und Mesambria für zwei Namen derselben Stadt zu halten⁸⁾. Daß aber ein Ort zwei verschiedene Namen, die beide thrakisch zu sein scheinen, gehabt haben soll, ist ganz unwahrscheinlich⁹⁾, und die Lösung ist wohl in anderer Richtung zu suchen. Strabo VII fg. 48 nennt östlich von Maroneia die πόλις Ὀρθαγορία und τὰ περὶ Σέρροειον. Dieses Orthogoria ist sonst noch aus Münzen des 4. Jh.s v. Chr. bekannt, Head HN² 203. Robert Hellenica I 88. Casson Macedoniae 92 A. 8. Plin. n. h. IV 42 nennt Orthagoria als ehemaligen Namen von Maroneia, woraus man wohl den Schluß ziehen darf, daß es in der Kaiserzeit nicht mehr existierte. Die Gleichsetzung von Orthagoria mit Makri in den byzantinischen Listen von Ortsnamenänderungen¹⁰⁾ ist mit Sicherheit falsch, und da nun einerseits Mesambria in unseren Quellen nur bei Herodot vorkommt, dynastische Umbenennungen von Orten aber eine gewöhnliche Erscheinung sind, und eine weitere Ortslage, die für Orthagoria in Frage käme, östlich von Maroneia nicht bekannt ist, liegt es nahe, Orthagoria für eine Umbenennung von Mesambria zu halten, womit alle Schwierigkeiten beseitigt wären. Die geringen Reste am Yala dere würden zu einem Ort, der nur so spärliche Spuren in unserer Überlieferung hinterlassen hat, passen. Am Yala dere setzt auch Lazarides vermutungsweise Orthagoria an, der aber, wie erwähnt, Mesambria für einen zweiten Namen für Drys hält¹¹⁾. Die von Lazarides angekündigte Veröffentlichung einer für die Topographie der Gegend wichtigen Inschrift aus der Stadt am Schapli dere, *Τὸ ἔργον* 1968, 74, ist nicht erschienen.

Zürich

Ernst Meyer †

7) Die früher Mesambria zugeschriebenen Münzen gehören zum bekannten pontischen Mesambria, W. Schwabacher Numism. Chron. VI, II, 1942, 94 ff.

8) Seure BCH 1900, 152. Perdrizet REG 1909, 35. Meritt Tibute lists I 403. 518. Lazarides l.c. allerdings mit ? und so auf den verschiedenen Siedlungskarten der Serie Ἀρχαῖες Ἑλληνικὲς πόλεις, Heft 7, Lazarides Σαμοθράκη καὶ ἡ Περαιὰ της, Heft 9, Theocharis Prehistory of Eastern Macedonia and Thrace Abb. 5-9 mit App. II 2. III 2 nr. 59., Heft 16 Lazarides Μαρόνεια καὶ Ὀρθαγορία.

9) (Homolle) BCH 1900 152 A. 1. Avezou-Picard BCH 1913, 163. L. Robert Hellenica I 86 f.

10) Hierokl. synekd. App. I 17. III 114. Diller-Bloomington Byz. Zeitschr. 63, 1970, 31 Z. 20. 33 Z. 25.

11) Lazarides Μαρόνεια καὶ Ὀρθαγορία 45 ff.